

# Neustadter Frauen singen sich an die Spitze

„Pfälzische Kurrende“ zum zweiten Mal Sieger beim Deutschen Chorwettbewerb – 5 000 Sänger in 130 Chören buhlen um die Gunst der Jury

**NEUSTADT/DORTMUND.** Mit 1,8 Punkten Vorsprung vor der „kleinen Kantorei der Berufsschule für Musik Oberfranken“ und sogar 2,8 Punkten vor der „BonnSonata“ sicherte sich die „Pfälzische Kurrende“ den Sieg in der Kategorie „Frauenchöre – 16 bis 40 Mitwirkende“ beim achten Deutschen Chorwettbewerb des Deutschen Musikrates, an dem insgesamt etwa 5000 Sängerinnen und Sänger in rund 130 Chören mitgemacht haben, und der diesmal vom 12. bis 16. Mai in Dortmund stattfand.

Carola Bischoff, die überglückliche Gründerin und Dirigentin des Chores, kann es beinahe immer noch nicht fassen, dass es ihrem Ensemble damit bereits zum zweiten Mal gelungen ist, als Deutschlands bester Frauenchor ausgezeichnet zu werden. „Dass uns dieser Erfolg ausgerechnet in unserem Jubiläumsjahr geblüht ist freut uns natürlich doppelt“, strahlt die Chorleiterin, die die Kurrende 1985 aus der Taufe gehoben hat.

Seitdem hat sich der Chor nicht nur internationale Anerkennung ersungen, sondern auch viele Preise bei Leistungsvergleichen mit anderen Gesangsgruppen errungen. „Wir haben einen sehr niedrigen Altersdurchschnitt, unsere Mitglieder sind zwischen 14 und 42 Jahre alt, und ich finde gerade deshalb ist es wichtig sich der Konkurrenz zu stellen“, überlegt Bischoff, „wir machen uns damit selbst Druck, um unser Können zu steigern. Außerdem fördern solche beinahe sportlichen, aber stets freundschaftlichen Auseinandersetzungen den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft.“

An dem alle vier Jahre stattfindenden Deutschen Chorwettbewerb, der 2010 seine achte Auflage erlebte, haben die Neustadter Sängerinnen bisher sechs Mal teilgenommen, und da-

bei zwei zweite, einen dritten, und zwei erste Plätze erringen können. Als Sieger von 2002 (damals in Osnabrück) durften sie 2006 nur außer Konkurrenz, bei einem Sonderkonzert auftreten und waren deshalb in diesem Jahr umso heißer darauf, sich wieder mit anderen Gruppen aus ganz Deutschland messen zu können. Mittwochs trafen Bischoff, ihre 23 Sängerinnen und einige mitgereiste Fans in ihrem Hotel in Dortmund ein, wo sie mit zwei anderen Chören untergebracht waren und sogar brauchbare Probemöglichkeiten vorfanden. Am Donnerstag, dem ersten Wettbewerbstag, sollten sie dann gegen 13.45 Uhr, als vierter Chor auf der Bühne stehen. „Die drei vor uns auftretenden Gruppen haben wir uns aber nicht angesehen, das hätten unsere Nerven nicht ausgehalten“, erzählt Bischoff. Stattdessen seien sie noch einmal ihr Programm durchgegangen und hätten sich in einem Nebenraum eingesungen.

Die Wettbewerbsbedingungen verlangen von den Teilnehmern, dass ihr Vortrag zwischen 15 und 20 Minuten dauert und Lieder aus den Bereichen „Alt“, „Neu“, „Romantik“ und „Volkslied“, darunter ein Pflichtstück, umfasst. Carola Bischoff hatte sich bei ihrer Programmauswahl im Vorfeld wieder sehr viel Mühe gegeben und darauf geachtet, Titel auszusuchen, die ihren Sängerinnen die Möglichkeit bieten, ihre besonderen Stärken auszuspielen. Als Pflichtstück war von der Jury, die aus vier Frauenchorleitern unter dem Vorsitz von Christoph-Hellmut Mahling bestand, „Über Nacht“ von Carl Hirsch vorgegeben worden. Die Neustadter Dirigentin füllte das Programm mit „Ave Maria“ (alt), „In The Courtyard“, „Starenflug“, und „The Typewriter“ (alle neu) sowie den Volksliedern „An der Saale hellem Strande“, und „Es freit ein wilder Wassermann“ auf. „Ich wollte ‚Starenflug‘ und



Wurde beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund erneut zum besten deutschen Frauenchor gekürt: die Pfälzische Kurrende aus Hambach mit ihrer Leiterin Carola Bischoff (Zweite von links).

FOTO: FREI

„Typewriter“ unbedingt dabei haben, weil wir bei diesen Stücken mit viel Bewegung arbeiten und ich hoffte damit zusätzlich punkten zu können“, so Bischoff. Der Plan ging auf, die „Pfälzische Kurrende“ zeigte sich von ihrer besten Seite und durfte sich nach ihrer Leistung Hoffnung auf einen vorderen Platz machen. Die Juroren zeigten sich, wie sie später mitteilten, neben der gesanglichen Leistung besonders von der Verbindung zwischen Chor, Dirigentin und Publikum, vom durchsichtigen

Klangcharakter und von der modernen Arbeitsweise der „Kurrende“ beeindruckt.

Trotzdem mussten die Neustadterinnen noch bis zum übernächsten Tag warten, bevor ihnen das Schlussergebnis mitgeteilt wurde. Am Freitag gingen erst noch die restlichen Mitbewerber ins Rennen, während sie bereits zusammen mit dem „Kammerchor Ars Antiqua Aschaffenburg“ ein Begegnungskonzert in der Dortmunder Pauluskirche gaben. Am frühen Samstagmorgen erhielt Carola

Bischoff dann einen Anruf, in dem ihr mitgeteilt wurde, dass sie und ihr Chor zum Abschlusskonzert des Wettbewerbs eingeladen seien und dort als letzte auftreten sollten. Aufgrund dieses Umstandes hoffte man nun insgeheim, unter den ersten Preisträgern zu sein, durfte sich aber immer noch nicht sicher sein. Erst um 12 Uhr mittags erfuhr die „Pfälzische Kurrende“ offiziell, dass sie es geschafft hat, die Teilnahme am Wettbewerb, wörtlich „mit hervorragendem Erfolg“ (diese Wertung gibt

es nur, wenn mindestens 23 von 25 zu vergebenden Punkten erreicht wurden) als 1. Sieger abgeschlossen zu haben. „Viel mehr haben wir dann auch nicht mehr mitgekriegt“, lacht Carola Bischoff, „weil wir direkt im Anschluss von Reportern, Fotografen und Fernsehteams umlagert wurden. So richtig gemeinsam freuen konnten wir uns deshalb erst auf der Heimfahrt im Bus, während der als zusätzlicher Höhepunkt im Radio tatsächlich unser ‚Starenflug‘ gesendet wurde.“ (hk)